

DOGMA 20_13

DAS DORTMUNDER MANIFEST



DOGMA 20_13 ist ein Kollektiv von Dortmunder Theatermachern, gegründet im Frühjahr 2013 anlässlich der Aufführung *DAS FEST* nach Rukov/Winterberg. DOGMA 20_13 verfolgt das erklärte Ziel, gewissen Tendenzen in der zeitgenössischen darstellenden Kunst entgegenzuwirken.

DOGMA 95 wird volljährig. Herzlichen Glückwunsch, DOGMA! Zeit, erwachsen zu werden...!

1995 tobte ein Sturm der Technik! Zum ersten Mal in der Geschichte des Films hatte wirklich jeder die Möglichkeit, Filme zu machen. Die Herstellung wurde für jeden erschwinglich und technische Kosmetik zur Maske der Mittelmäßigkeit. 1995 war das Maß voll! Der Individualismus erreichte seinen vorläufigen Höhepunkt und der *auteur* wurde zum bourgeoisen Schöpfergott. Deshalb schneiderte man den Filmen eine Uniform und stellte dem individuellen Film ein unangreifbares Regelwerk entgegen, das sogenannte Keuschheitsgelübde: DOGMA 95. Die Parolen von Kollektivismus, Selbstdisziplin und Wahrheit brachten eine Zeitlang große Werke hervor, aber keine wirklichen Veränderungen. Die Beschränkung der Mittel erzeugte kurzfristige Freiheit, die der zunehmenden Entfremdung im Kino aber nichts Nachhaltiges entgegensetzen wusste. Die Welle wurde käuflich und DOGMA 95 eine Marke auf dem Markt. Das Ziel stimmte, aber nicht die Mittel. Der antibürgerliche Film wurde selbst massentauglich, weil sich seine Theorie des authentischen Bilds als erfolgreichster Marketingcoup in der neueren Geschichte der Avantgarde herausstellte. DOGMA 95 war der Aufbruch in eine Sackgasse, weil Filmkonventionen wie Montage, massenhafte Distribution und von Menschen bediente Kameras nicht radikal infrage gestellt wurden!

Für DOGMA 20_13 ist Film ausschließlich eine Livekunst!

„Das Kino der Zukunft ist live. Ich will mit Filmen auf Tournee gehen, auf das Publikum reagieren können, jeden Abend die Szenen neu arrangieren. Technisch ist das bereits möglich. In Hollywood hat das nur noch kaum jemand begriffen.“ Francis Ford Coppola, 2012

Heute ist der Film tot. Die digitalen Medien haben ihn in eisiger Koalition mit dem Fernsehen erdolcht. Zwischen digital animierten 3D-Spektakeln in Vorstadt-Multiplexkinos, Weichzeichner-Sommerkomödien und Selfmade-Youtubing ist die natürliche Biosphäre für den Film unbemerkt verschwunden.

Heute erfährt der Film seine Auferstehung im Theater. Einst raubte der Film den Kunstwerken ihre Aura, nun ist es an der Zeit, dem Film selbst eine Aura im Hier und im Jetzt zu verschaffen. Herzlich willkommen im Theater, Herr Coppola: Das wahre Kino der Zukunft und das wahre Theater der Zukunft sind eins!

Für DOGMA 20_13 ist Film immer Illusion & Realität zugleich!

Es gibt keine Realität ohne Illusionen und keine Illusion ohne Realitäten! Der Versuch, die Wirklichkeit 1:1 abzubilden, ist zu mickrig für die Wirklichkeit und zu mickrig für Film und Theater. Der mündige Zuschauer sieht die Illusion und zugleich, wie sie im Hier und im Jetzt entsteht. Er betrachtet die Bilder und sieht ihnen zugleich auf den Grund. Unter seinem Blick entfaltet die reale Arbeit an der Illusion eine eigene poetische Kraft. DOGMA 20_13 verlangt die radikale Selbstständigkeit des Zuschauers!

Der Bühnen-Film ist eine Antwort auf die Entfremdung der Kunstwerke von ihren Produktionsbedingungen. Deshalb verweigern wir den Schnitt und die massenhafte Reproduktion. Die Montage im Kopf des Zuschauers werten wir höher als die Manipulation durch den Monteur. Wir sind gegen die Hybris der Cutter, die Schauspieler und Zuschauer bei ihrer Suche nach Erkenntnis und Gefühl zu unterbrechen!

Wir fordern, Filme ausschließlich im Moment ihrer Erschaffung zu zeigen!

Wir fordern, immer zu zeigen, wie die Illusion entsteht!

Wir fordern, Filme niemals aufzunehmen, zu kopieren oder massenhaft zu vervielfältigen! Wir fordern, auf eine Montage durch Schnitte grundsätzlich zu verzichten!

Wir fordern, den ideologischen Blick des Kameramanns zu eliminieren!

Wir fordern, der Monotonie des massenhaft reproduzierten Films endlich wieder den Thrill des Einzigartigen und die Originalität der Bühne entgegenzuhalten!

Das wahre Kino der Zukunft und das wahre Theater der Zukunft sind eins!



Das Keuschheitsgelübde 20_13

„Ich gelobe, mich den folgenden Regeln zu unterwerfen, die von DOGMA 20_13 ausgearbeitet und bestätigt wurden:

1. Die Dreharbeiten dürfen nur dort stattfinden, wo die Zuschauer anwesend sind!
2. Niemals verwenden wir vorproduziertes Bildmaterial. Alle Bilder werden im Augenblick hergestellt.
3. Es darf keine Schnitte und nicht mehr als ein Kameraauge geben. Die Schauspieler erhalten die Macht über die Bilder zurück, die sie vor unvordenklichen Zeiten an die Montage verloren haben.
4. Das Kameraauge darf niemals von Menschen bedient werden. Der Kameramann ist der erste und schlimmste Manipulator. Sein subjektiver Blick muss eliminiert und durch die Objektivität eines Roboters ersetzt werden.
5. Das Kameraauge hält niemals still. Niemals! Die Erde friert ja auch nicht plötzlich ein.
6. Die Kulissen dürfen ausschließlich durch die Schauspieler bewegt werden und niemals den Eindruck von Naturalismus erzeugen! Das Leben ist hart, die Kulissen weich! Technische Manipulationen der Bildgestaltung wie Splitscreen, Zeitlupe, Zeitraffer, Filter, Color-Correction u.ä. sind absolut unzulässig!
7. Die Vertonung muss live geschehen. Der Ton ist ein ebenbürtiger Darsteller und geht ein kontinuierliches Wechselspiel mit den Schauspielern ein.
8. Die Musik durchweht Kulissen und Robotik, transzendiert sie und hebt das Kunstwerk auf eine höhere Wirklichkeitsstufe.
9. Morde, Waffen, Gewalt und explizite Sexualität sind zulässig, wenn sie der Veranschaulichung makrokosmischer Zusammenhänge dienen.
10. Kinder gehören nicht auf die Bühne. Gutes Schauspiel ist immer ein Kinderspiel.
11. Es darf kein Tageslicht verwendet werden.
12. Der Name des Regisseurs darf nie in Vergessenheit geraten.“

Dortmund, Dienstag, den 15. Januar 2013

Im Namen von DOGMA 20_13

Dirk Baumann

Andreas Beck

Lena Biresch

Ekkehard Freye

Björn Gabriel

Frank Genser

Sebastian Graf

Caroline Hanke

Christoph Jöde

Nejla Kalk

Alexander Kerlin

Suse Kipp

Sebastian Kuschmann

Bettina Lieder

Pia Maria Mackert

Nicolas Martin

Eva Verena Müller

Roman Paulus

Alix F. Pittaluga

Uwe Schmieder

Julia Schubert

Valerie Seela

Saskia Seifert

Mario Simon

Sibylle Stuck

Friederike Tiefenbacher

Jan Voges

Kay Voges

